PARLAMENT

Einstürzende Neubauten

Bundesbauminister Peter Ramsauer (CSU) macht Front gegen das geplante neue Besucherzentrum des Bundestags. Die Kosten des Projekts belaufen sich ersten Berechnungen seines Ressorts zufolge auf 200 Millionen Euro. Ramsauer glaubt, der Bau werde noch teurer, und kalkuliert mit einer halben Milliarde Euro. „Da muss ich dann einfach sagen, das geht nicht“, zitieren Teilnehmer den Minister aus einer internen Sitzung. Das Besucherzentrum mit Restaurant, Filmräumen, Bundestag-Shop und Kinderbereich soll nach dem Willen der Baukommission des Ältestenrats das derzeitige Provisorium vor der Westseite des Parlaments ersetzen. Seit den Terrordrohungen vom Herbst 2010 findet die Sicherheitskontrolle nicht mehr im Reichstag, sondern in einem Containerdorf statt. Um die Sicht auf das Hohe Haus nicht zu stören, soll das Besucherzentrum, das bis zu 1500 Menschen gleichzeitig Platz bieten soll, unter die Erde vor dem Reichstag verlegt werden. Probleme gibt es allerdings nicht nur finanzieller Art. Bei einem Treffen mit Ramsauer am Mittwoch vor zwei Wochen legten Experten des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung eine Liste mit Risiken vor. Neben Grundwasserproblemen wird es unter der Wiese vor dem Parlament schlicht zu eng – dort verlaufen die Trasse der sogenannten Kanzler-U-Bahn und zahlreiche Versorgungsleitungen. Zudem müsste das fast 120 Jahre alte Reichstagsgebäude aufwendig abgestützt werden, um ein Absacken der Westfassade zu verhindern.

THOMAS GRABKA / DER SPIEGEL

Provisorisches Besucherzentrum am Reichstagsgebäude

CSU

Seehofer will Hasselfeldt

Gerda Hasselfeldt, Chefin der CSU-Landesgruppe, soll die Liste der Christsozialen bei der Bundestagswahl im Herbst 2013 anführen. Dies will CSU-Chef Horst Seehofer seiner Partei diese Woche bei einer Klausur im fränkischen Kloster Banz vorschlagen. Hasselfeldt hat als CSU-Landesgruppenchefin das erste Zugriffsrecht auf die Spitzenposition im Bund, weil Seehofer als Parteichef Ministerpräsident in Bayern bleiben will. In der Vergangenheit waren wiederholt Zweifel aufgekommen, ob Hasselfeldt, die in Berlin eher im Hintergrund agiert, als Zugpferd geeignet ist. Seehofer setzt jedoch darauf, dass die Bundestagswahl für die CSU ohnehin durch eine andere Frau entschieden wird – Kanzlerin Angela Merkel. Vor allem aber hat Seehofer kaum eine Alternative, da Bundesagrarministerin Ilse Aigner auf dem Sprung nach München ist und damit für die Spitzenkandidatur in Berlin nicht zur Verfügung steht.

MAURICE WEISS / OSTKREUZ

Hasselfeldt

CDU

Merkel warnt vor Großer Koalition

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ihre Partei vor einer Debatte über eine Große Koalition nach der Bundestagswahl 2013 gewarnt. Es schade der Union, wenn sie vor der Wahl darüber spekuliere, sagte Merkel laut Teilnehmerangaben am vergangenen Montag im CDU-Präsidium. Merkel bezog sich damit auf Äußerungen von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen, die zuvor öffentlich die Gemeinsamkeiten mit dem Rentenkonzept der SPD herausgestrichen hatte. „Niemand bereitet Große Koalitionen vor“, sagte die Bundeskanzlerin. Sie sei in der jetzigen Situation mit der FDP „sehr glücklich“.